



# Modulhandbuch

für das Studienfach

# Kunstpädagogik

als Bachelor-Nebenfach  
(Erwerb von 60 ECTS-Punkten)

Prüfungsordnungsversion: 2015  
verantwortlich: Fakultät für Humanwissenschaften  
verantwortlich: Institut für Pädagogik  
verantwortlich: Kunstpädagogik

## Inhaltsverzeichnis

Bereichsgliederung des Studienfachs	3
Inhalte und Ziele des Studienganges (Diploma Supplement)	4
Verwendete Abkürzungen, Konventionen, Anmerkungen, Satzungsbezug	5
Pflichtbereich	6
Modul 1 Basis Fläche: Zeichnen, Drucken, Malen, Atelier	7
Modul 2 Basis Raum: Dreidimensionales Gestalten, Mediale Inszenierung, Szenisches, Atelier	9
Modul 3 Basis kunstpädagogische Bezüge in gesellschaftlichen Kontexten: Gestaltung, Erforschung, Vermittlung; Atelier	11
Modul 4 Basis Kunstpädagogik in sozialen Kontexten: künstlerische Arbeit, Teilhabe, Vermittlung; Atelier	13
Modul 5 kunstpädagogische Bezüge in gesellschaftlichen Kontexten: Gestaltung, Erforschung, Vermittlung; Atelier	15
Modul 6 Kunstpädagogik in sozialen Kontexten: künstlerische Arbeit, Teilhabe, Vermittlung; Atelier	17

## Bereichsgliederung des Studienfachs

Bereich / Unterbereich	ECTS-Punkte	ab Seite
Pflichtbereich	60	6

## **Inhalte und Ziele des Studienganges (Diploma Supplement)**

Im Rahmen des Studiums werden grundlegende, wissenschaftlich fundierte Kenntnisse der Kunstpädagogik sowie Fertigkeiten, die in den kunstpädagogischen Handlungsfeldern bedeutsam sind, vermittelt. Absolventinnen und Absolventen haben eine wissenschaftliche Ausbildung in den Bereichen Kunstwissenschaft, ästhetische Bildung sowie im Vermitteln von Kunst und ästhetischer Praxis erhalten. Basiskompetenzen im kunstpraktischen Bereich wurden erlangt. Zudem bekamen die Absolventinnen und Absolventen Einblick in die Bedeutung von Material in ästhetischen Bildungsprozessen und konnten sich in Situationen nahe zukünftiger Berufsfelder praktisch erproben. Zu den erworbenen Kompetenzen gehört das Erkennen von Zusammenhängen in kunstpädagogischen Wissens- und Handlungsfeldern sowie deren didaktischen Aufbereitung. Zur Organisation und Durchführung entsprechender Vermittlungssituationen sowie der Begleitung ästhetischer Bildungsprozesse sind die Absolventinnen und Absolventen qualifiziert.

## Verwendete Abkürzungen

Veranstaltungsarten: **E** = Exkursion, **K** = Kolloquium, **O** = Konversatorium, **P** = Praktikum, **R** = Projekt, **S** = Seminar, **T** = Tutorium, **Ü** = Übung, **V** = Vorlesung

Semester: **SS** = Sommersemester, **WS** = Wintersemester

Bewertungsarten: **NUM** = numerische Notenvergabe, **B/NB** = bestanden / nicht bestanden

Satzungen: **(L)ASPO** = Allgemeine Studien- und Prüfungsordnung (für Lehramtsstudiengänge), **FSB** = Fachspezifische Bestimmungen, **SFB** = Studienfachbeschreibung

Sonstiges: **A** = Abschlussarbeit, **LV** = Lehrveranstaltung(en), **PL** = Prüfungsleistung(en), **TN** = Teilnehmer, **VL** = Vorleistung(en)

## Konventionen

Sofern nichts anderes angegeben ist, ist die Lehrveranstaltungs- und Prüfungssprache Deutsch, der Prüfungsturnus ist semesterweise, es besteht keine Bonusfähigkeit der Prüfungsleistung.

## Anmerkungen

Gibt es eine Auswahl an Prüfungsarten, so legt der Dozent oder die Dozentin in Absprache mit dem bzw. der Modulverantwortlichen bis spätestens zwei Wochen nach LV-Beginn fest, welche Form für die Erfolgsüberprüfung im aktuellen Semester zutreffend ist und gibt dies ortsüblich bekannt.

Bei mehreren benoteten Prüfungsleistung innerhalb eines Moduls werden diese jeweils gleichgewichtet, sofern nachfolgend nichts anderes angegeben ist.

Besteht die Erfolgsüberprüfung aus mehreren Einzelleistungen, so ist die Prüfung nur bestanden, wenn jede der Einzelleistungen erfolgreich bestanden ist.

## Satzungsbezug

Muttersatzung des hier beschriebenen Studienfachs:

**ASPO2015**

zugehörige amtliche Veröffentlichungen (FSB/SFB):

**13.07.2015 (2015-28)**

Dieses Modulhandbuch versucht die prüfungsordnungsrelevanten Daten des Studienfachs möglichst genau wiederzugeben. Rechtlich verbindlich ist aber nur die offizielle amtliche Veröffentlichung der FSB/SFB. Insbesondere gelten im Zweifelsfall die dort angegebenen Beschreibungen der Modulprüfungen.

## **Pflichtbereich**

(60 ECTS-Punkte)

<b>Modulbezeichnung</b>		<b>Kurzbezeichnung</b>
<b>Modul 1 Basis Fläche: Zeichnen, Drucken, Malen, Atelier</b>		06-Ku-1-152-m01
<b>Modulverantwortung</b>		<b>anbietende Einrichtung</b>
Inhaber/-in der Professur für Kunstpädagogik am Institut für Pädagogik		Kunstpädagogik
<b>ECTS</b>	<b>Bewertungsart</b>	<b>zuvor bestandene Module</b>
10	numerische Notenvergabe	--
<b>Moduldauer</b>	<b>Niveau</b>	<b>weitere Voraussetzungen</b>
1 Semester	grundständig	Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme an den Seminaren (mind. 80 % der LV-Termine).
<b>Inhalte</b>		
<p>Kompetenzen in den Bereichen Zeichnen, Drucken, Malen sowie der eigenständigen künstlerischen Auseinandersetzung mit einem nach Interessen gewähltem Aspekt der Welt: vollständige, praktische Kenntnisse der Eigenschaften des Zeichenmaterials (Kohle, Bleistift, Kreiden, Tusche), industrielle Herstellung/ eigene Herstellung (Tusche, Kohle...), Materialeinsatz mit maximaler Kapazität, Korrekturmöglichkeiten, Kenntnis geeigneter Papiertypen, Themenwahl mit künstlerischem Anspruch, Reflexionsfähigkeit formaler Kriterien (Gestaltungslehre, Farbenlehre), Verbalisierung eigener kreativer und gestalterischer Prozesse, einen geeigneten Abbildungsstandpunkt finden und einhalten, einen Gegenstand räumlich richtig zeichnen können, einen Gegenstand bzgl. Hell-Dunkel, Licht - Schatten grob skizzieren können, die Oberfläche eines Gegenstandes genau abzeichnen können, einfache Bestandteile des Gesichtes genau zeichnen können (Auge, Nase, Mund), mit Proportionschema Abweichungen und Typik eines Gesichts zeichnen können, gezielter Einsatz verschiedener plastischer und räumlicher Darstellungstechniken, kritische Distanz und Urteilsfähigkeit bzgl. der eigenen Zeichenergebnisse, "Unfertigkeit" als Gestaltungsmittel einbeziehen, Zeichnungen komponieren/ Vorstellungskraft bzgl. Motiv (seitenverkehrt, positiv-negativ, Farbzahl und Farbfolge), Planungskompetenz bei der Abfolge der einzelnen Schneide und Druckphasen, Ausführliche Planung der Komposition (Flächigkeit, Formgrenzen als Farbgrößen), Umsicht bei der Farbwahl ( im Hinblick auf spätere Kontraste), Reaktionsfähigkeit auf unbeabsichtigte und überraschende Farbergebnissen, Konzentrationsfähigkeit bei jedem Arbeitsschritt, sachgerechter Umgang mit dem Material und Werkzeug, Beurteilungsvermögen bzg. technischer Qualität eines fertigen Druckes, Fehler am Druckergebnis erkennen und ihre möglichen Ursachen ermitteln können Herstellung einer Druckserie nach den Möglichkeiten der Druckart, Soziale Kooperation und Verantwortungsbereitschaft/ Perspektivisch richtig Raum auf der Ebene darstellen, Gekonnte Anwendung von Kontrasten und Kompositionen im Bild, die Situation des Bildes im Schaffensprozess beurteilen können und reagieren können, eine reale Situation als Vorbild/ Anlass für eine Malerei nutzen, Malgründe kennen und in Teilen selbst herstellen/ vorbereiten können, Bestandteile von Farben kennen, Farben ggf. selbst herstellen können, Stofffarbe, Schattendarstellung, Einblicke in didaktische Relevanz und Möglichkeiten, Malen als Prozess begreifen, Einblicke in Malerei der Kunstgeschichte, Arbeitshygiene/ Selbständige intensive künstlerische, gestalterische Auseinandersetzung mit einem Themenbereich, eigenständige begründete Themenwahl, Fähigkeit, aus einer selbst erarbeiteten Breite des Feldes einen aufmerksamkeitsgeleiteten Fokus zu setzen und stringent zu verfolgen, angemessene Realisierung eines begründbaren Abschlusses, Beratungen im notwendigen Maß annehmen, Präsentieren des gesamten Prozesses sowie des Endergebnisses</p>		
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen</b>		
<p>Wahrnehmung fokussieren, Qualitätsmerkmale unterschiedlicher Gestaltungstypen erarbeiten und erkennen, Einsatz von Linie, Fläche und Struktur, Anordnung und Aufbau im Format, formale Reduktion und Übertreibung, Abstraktion und Realismus, Reflexion eigener und fremder Arbeit, Beispiele aus der Kunstgeschichte / Zeitströmung / Entwicklung von Künstlern, Materialeinsatz, damalige Möglichkeiten..., Perspektive (Möbel, Zeichensaal, Gebäude), Sachzeichnung (Werkzeug), Naturstudium mit Licht und Schatten (Pflanze, Schuh, Glas...), Gesicht (Schema, Fremd- Selbstporträt), Graustufen- bzw. Druckstärkendifferenzierung/ Technische und historische Einordnung des Tiefdrucks, Einführung in die Werkstatt (Stationen, Werkzeuge, Gefahren, Pflege), Auswahl und Vorbereitung des Druckstockes (bei Tiefdruck: Facettierung, Pollieren, Auftragen des Ätzgrundes, Planung und Durchführung einer Strichätzung, Aquatinta und Stufenätzung, evtl. Bearbeitung einer Rhinalonplatte mit der Kaltnadel, bei Hochdruck: ), Vorbereitung zum Druck (bei Tiefdruck: Presse (Druck, Anlage), Papier (Format, Feuchten, Druckseite), Farbe (Farbtöne mischen; Viskosität lang, kurz, dem Einsatzbereich der jeweiligen Tech-</p>		
Bachelor-Nebenfach Kunstpädagogik (2015)	JMU Würzburg • Erzeugungsdatum 11.05.2023 • PO-Datensatz Bachelor (60 ECTS) Kunstpädagogik - 2015	Seite 7 / 18

nik entsprechend), bei Hochdruck: Farben ansetzen und mischen, Walzen einstellen, Papier auswählen und zuschneiden), Würdigung einer künstlerischen Originalradierung, Übertragungsmöglichkeiten einer Idee auf die Platte, Einsatz aller Techniken zur Wiedergabe von Linien und Flächen, fachgemäße Beschriftung ( e.a., Probedruck, Zustandsdruck, Auflagendruck...), Beispiele aus der Kunstgeschichte / Künstler / Techniken; ggf. Originale Grafische Sammlung/ Manöver zur Raumdarstellung (Farbperspektive, Texturveränderung, Größenunterschiede, Fluchtpunktkonstruktionen), Kennenlernen unterschiedlicher Malgründe (ggf. Bauen eigener Leinwände), Maler verschiedener Zeiten und künstlerischer Konzeptionen kennenlernen, Einblicke in schulische und außerschulische Vermittlungsmöglichkeiten geben, Arbeitsplätze vorbereiten und aufräumen, Bilder malen/ Entwickeln eines eigenen Themas zur künstlerischen/ gestalterischen Auseinandersetzung, Beraten, Diskutieren und Festlegen eines Schwerpunktes, Realisieren eines bildnerischen Vorhabens, Präsentation der Prozesse sowie des vorläufigen Resultates

**Lehrveranstaltungen** (Art, SWS, Sprache sofern nicht Deutsch)

S (2) + S (2) + S (2) + R (2)

**Erfolgsüberprüfung** (Art, Umfang, Sprache sofern nicht Deutsch / Turnus sofern nicht semesterweise / Bonusfähigkeit sofern möglich)

praktische Prüfung (Anfertigung und Präsentation von Werkstücken, Gesamtaufwand ca. 200 Std.)  
Im Rahmen der praktischen Prüfung werden Zeichnungen (Aufwand ca. 50 Std.), Malereien (Aufwand ca. 50 Std.), Druckwerke (Aufwand ca. 50 Std.) sowie die Arbeiten aus dem Bereich Atelier (Aufwand ca. 50 Std.) erarbeitet und in angemessener Weise gezeigt.

**Platzvergabe**

--

**weitere Angaben**

Das Projekt wird in Form eines Ateliers<sup>1</sup> durchgeführt. In den Seminaren angefertigte Werkstücke werden Bestandteil der praktischen Prüfung.

**Arbeitsaufwand**

300 h

**Lehrturnus**

k. A.

**Bezug zur LPO I**

--

**Verwendung des Moduls in Studienfächern**

Bachelor (1 Hauptfach, 1 Nebenfach) Kunstpädagogik (Nebenfach, 2015)



<b>Modulbezeichnung</b>		<b>Kurzbezeichnung</b>
<b>Modul 2 Basis Raum: Dreidimensionales Gestalten, Mediale Inszenierung, Szenisches, Atelier</b>		06-Ku-2-152-m01
<b>Modulverantwortung</b>		<b>anbietende Einrichtung</b>
Inhaber/-in der Professur für Kunstpädagogik am Institut für Pädagogik		Kunstpädagogik
<b>ECTS</b>	<b>Bewertungsart</b>	<b>zuvor bestandene Module</b>
10	numerische Notenvergabe	--
<b>Moduldauer</b>	<b>Niveau</b>	<b>weitere Voraussetzungen</b>
1 Semester	grundständig	Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme an den Seminaren (mind. 80 % der LV-Termine).
<b>Inhalte</b>		
<p>Die Studierenden verfügen im exemplarischen Umgang mit ausgewählten drei-dimensionalen Techniken und Materialien und beherrschen die entsprechenden Begriffe, vollständige praktische Kenntnisse der Eigenschaften des Materials, reflektieren die Möglichkeiten der exemplarischen Technik in der Vermittlung, in der künstlerischen Auseinandersetzung mit digitalen Medien werden technische Kompetenzen im Umgang mit digitalen Medien erworben, die in einer künstlerischen Darstellung münden, über Inszenierungsmöglichkeiten im Rahmen ästhetischer Spielformen werden künstlerische Perspektiven auf Sachkompetenzen eingenommen. Diese Vernetzungs- und Kombinationsfähigkeit wird in der abschließenden Modulevaluation erprobt und vertieft. Selbständige intensive künstlerische, gestalterische Auseinandersetzung mit einem Themenbereich, eigenständige begründete Themenwahl, Fähigkeit, aus einer selbst erarbeiteten Breite des Feldes einen aufmerksamkeitsgeleiteten Fokus zu setzen und stringent zu verfolgen, angemessene Realisierung eines begründbaren Abschlusses, Beratungen im notwendigen Maß annehmen, Präsentieren des gesamten Prozesses sowie des Endergebnisses.</p>		
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen</b>		
<p>Dreidimensionale Gestaltungsdimensionen, -materialien und -techniken werden ausgewählt und umfassend mit den entsprechenden Spezifika erlernt; nach Grundlagenvermittlung wird der gezielte Umgang mit digitalen Medien vermittelt; Entwicklung und Realisierung eines eigenen künstlerischen Projektes; didaktische und methodische Grundsätze der Vermittlung angesprochen; ästhetische Spielformen erarbeiten die Spezifika und zeigen die Prozesshaftigkeit dieser künstlerischen Form auf; eigenständig im Rahmen des Themas künstlerische Entwürfe leisten und bis zu deren Präsentation ausführen; entwickeln eines eigenen Themas zur künstlerischen/ gestalterischen Auseinandersetzung; Beraten, Diskutieren und Festlegen eines Schwerpunktes; Realisieren eines bildnerischen Vorhabens; Präsentation der Prozesse sowie des vorläufigen Resultates.</p>		
<b>Lehrveranstaltungen</b> (Art, SWS, Sprache sofern nicht Deutsch)		
S (2) + S (2) + S (2) + R (2)		
<b>Erfolgsüberprüfung</b> (Art, Umfang, Sprache sofern nicht Deutsch / Turnus sofern nicht semesterweise / Bonusfähigkeit sofern möglich)		
<p>praktische Prüfung (Anfertigung und Präsentation von Werkstücken, Gesamtaufwand ca. 200 Std.). Im Rahmen der praktischen Prüfung werden dreidimensional Gestaltetes (Aufwand ca. 50 Std.), medial Inszeniertes (Aufwand ca. 50 Std.), Szenisches (Aufwand ca. 50 Std.) sowie die Arbeiten aus dem Bereich Atelier (Aufwand ca. 50 Std.) erarbeitet und in angemessener Weise gezeigt.</p>		
<b>Platzvergabe</b>		
--		
<b>weitere Angaben</b>		
Das Projekt wird in Form eines Ateliers <sup>1</sup> durchgeführt. In den Seminaren angefertigte Werkstücke werden Bestandteil der praktischen Prüfung.		
<b>Arbeitsaufwand</b>		
300 h		
<b>Lehrturnus</b>		
k. A.		

<b>Bezug zur LPO I</b>
--
<b>Verwendung des Moduls in Studienfächern</b>
Bachelor (1 Hauptfach, 1 Nebenfach) Kunstpädagogik (Nebenfach, 2015)

<b>Modulbezeichnung</b>		<b>Kurzbezeichnung</b>
<b>Modul 3 Basis kunstpädagogische Bezüge in gesellschaftlichen Kontexten: Gestaltung, Erforschung, Vermittlung; Atelier</b>		06-Ku-3-152-m01
<b>Modulverantwortung</b>		<b> anbietende Einrichtung</b>
Inhaber/-in der Professur für Kunstpädagogik am Institut für Pädagogik		Kunstpädagogik
<b>ECTS</b>	<b>Bewertungsart</b>	<b>zuvor bestandene Module</b>
10	numerische Notenvergabe	--
<b>Moduldauer</b>	<b>Niveau</b>	<b>weitere Voraussetzungen</b>
1 Semester	grundständig	Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme an den Seminaren (mind. 80 % der LV-Termine).
<b>Inhalte</b>		
<p>Begreifen ästhetischer Bildung als bestimmend für die Lebensführung gegenwärtiger sowie kommender Generationen und zunehmend als Lebensaufgabe; erkennen, dass ästhetische Bildung die Aneignung von kulturellen Kenntnissen und Fertigkeiten bedeutet, die der Alltagsbewältigung dienen; Aneignung reflexiver und sozialer Kompetenzen, gesellschaftliche Verortung der kunstpädagogischen und -didaktischen Inhalte und Angebote als Gewährleistung einer Option auf individuellen Lern- und Bildungserfolg; Verfügen über bildnerische, künstlerische und kunstvermittelnde Kompetenzen auf verschiedenen Gestaltungsfeldern, die die Voraussetzung für fundierte Kunstvermittlung in Bildungseinrichtungen und außerhalb institutionell gerahmter Vermittlungssituationen darstellen; Verortung von Vermittlungsansätzen in historischen und aktuellen Konzeptionen; bildnerische und/ oder künstlerische Praxis unter Einhaltung wesentlicher Qualitätsparameter realisieren können und als Basis für Vermittlung begreifen; sich im kunstpädagogischen Kontext verortbaren Inhalten forschend nähern können; Präsentationsmöglichkeiten kennen, sich sach- und adressatengerecht für eine zu entscheiden; inhaltlich korrekt präsentieren; Wissen um Besonderheiten von Originalen und deren Bedeutung für die Vermittlung von bildnerischer Praxis und/oder kunsthistorischer Elemente; selbständige intensive künstlerische, gestalterische Auseinandersetzung mit einem Themenbereich; eigenständige begründete Themenwahl; Fähigkeit, aus einer selbst erarbeiteten Breite des Feldes einen aufmerksamkeitsgeleiteten Fokus zu setzen und stringent zu verfolgen; angemessene Realisierung eines begründbaren Abschlusses; Beratungen im notwendigen Maß annehmen; Präsentieren des gesamten Prozesses sowie des Endergebnisses.</p>		
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen</b>		
<p>Kunsthistorische Grundlagen; grundlegende Konzepte zur Vermittlung ästhetischer Praxis sowie von Bildender Kunst und Architektur; eigene künstlerische/ gestalterische Praxis nach Rahmenthema; Entwicklung von Vermittlungsstrategien, deren Umsetzung in Planung und Durchführung; Basis kunstpädagogischer Forschungsmethoden; Begegnung mit Originalen im jeweiligen Präsentationskontext; Entwickeln eines eigenen Themas zur künstlerischen/ gestalterischen Auseinandersetzung, Beraten, Diskutieren und Festlegen eines Schwerpunktes; Realisieren eines bildnerischen Vorhabens; Idee einer künstlerischen Position entwickeln; Präsentation der Prozesse sowie des vorläufigen Resultates.</p>		
<b>Lehrveranstaltungen</b> (Art, SWS, Sprache sofern nicht Deutsch)		
S (2) + S (2) + E (2) + R (2)		
<b>Erfolgsüberprüfung</b> (Art, Umfang, Sprache sofern nicht Deutsch / Turnus sofern nicht semesterweise / Bonusfähigkeit sofern möglich)		
<p>praktische Prüfung (Anfertigung und Präsentation von Werkstücken, Gesamtaufwand ca. 100 Std.) und Projektarbeit (Gesamtaufwand ca. 100 Std.) Im Rahmen der praktischen Prüfung werden künstlerische Arbeiten aus dem im jeweiligen Modul behandelten Schwerpunkt (Aufwand ca. 50 Std.) sowie die Arbeiten aus dem Bereich Atelier (Aufwand ca. 50 Std.) erarbeitet und in angemessener Weise gezeigt. Die Projektarbeit beinhaltet die Dokumentation eigener kunstpädagogischer Vermittlung in den im jeweiligen Modul behandelten Kontexten (Aufwand ca. 50 Std.) sowie die Vermittlung kunstpädagogischer oder kunstwissenschaftlicher Aspekte im Klassenverband (Aufwand ca. 50 Std., Vortrag ca. 30 Min. je Projektmitglied).</p>		
<b>Platzvergabe</b>		
--		

<b>weitere Angaben</b>
Das Projekt wird in Form eines Ateliers <sup>1</sup> durchgeführt. Die Exkursion wird im Rahmen eines Seminars vor- und nachbereitet. In den Seminaren angefertigte Werkstücke werden Bestandteil der praktischen Prüfung.
<b>Arbeitsaufwand</b>
300 h
<b>Lehrturnus</b>
k. A.
<b>Bezug zur LPO I</b>
--
<b>Verwendung des Moduls in Studienfächern</b>
Bachelor (1 Hauptfach, 1 Nebenfach) Kunstpädagogik (Nebenfach, 2015)

<b>Modulbezeichnung</b>		<b>Kurzbezeichnung</b>
<b>Modul 4 Basis Kunstpädagogik in sozialen Kontexten: künstlerische Arbeit, Teilhabe, Vermittlung; Atelier</b>		06-Ku-4-152-m01
<b>Modulverantwortung</b>		<b>anbietende Einrichtung</b>
Inhaber/-in der Professur für Kunstpädagogik am Institut für Pädagogik		Kunstpädagogik
<b>ECTS</b>	<b>Bewertungsart</b>	<b>zuvor bestandene Module</b>
10	numerische Notenvergabe	--
<b>Moduldauer</b>	<b>Niveau</b>	<b>weitere Voraussetzungen</b>
1 Semester	grundständig	Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme an den Seminaren (mind. 80 % der LV-Termine).
<b>Inhalte</b>		
<p>Fähigkeit einer Einschätzung kunstpädagogischer Tätigkeit im sozialen Gefüge der Gesellschaft; Kompetenzen in den Bereichen der Konzeption, Planung und Durchführung von Vermittlungsprozessen im bekannten sowie in neu zu erschließenden sozialen Situationen unter Berücksichtigung von Sachwissen; begründete Auswahl von Methoden und Darstellungsformen im Zuge von Präsentationen; Überführung von Wissen und Erkenntnissen aus eigenständig erarbeiteter künstlerischer Praxis in Vermittlungssituationen; Selbständige intensive künstlerische, gestalterische Auseinandersetzung mit einem Themenbereich; eigenständige begründete Themenwahl; Fähigkeit, aus einer selbst erarbeiteten Breite des Feldes einen aufmerksamkeitsgeleiteten Fokus zu setzen und stringent zu verfolgen; angemessene Realisierung eines begründbaren Abschlusses; Beratungen im notwendigen Maß annehmen; Präsentieren des gesamten Prozesses sowie des Endergebnisses.</p>		
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen</b>		
<p>Kennenlernen der Breite der Gesellschaft, erweiterte Fähigkeiten und Fertigkeiten im Entwurf, der Planung, Konkretisierung und Realisation von Vermittlungen ästhetischer Praxis sowie von Kunstwerken im Klassenverband sowie in erschlossenen oder selbst zu erschließenden sozialen Konstellationen; Beschäftigung mit ausgesuchten Konzepten der Kunstpädagogik; Ausgesuchte Aspekte der Kunstgeschichte (incl. Architektur); Wege der Präsentation erproben und Entscheidungskriterien für die richtige Wahl; Verfolgen einer künstlerischen Idee unter Bezug auf ein Material, eine Technik oder ein Thema; beraten, diskutieren und festlegen eines Schwerpunktes; Realisieren eines bildnerischen Vorhabens; Präsentation der Prozesse sowie des vorläufigen Resultates auf dem entsprechendem Niveau.</p>		
<b>Lehrveranstaltungen</b> (Art, SWS, Sprache sofern nicht Deutsch)		
S (2) + S (2) + S (2) + R (2)		
<b>Erfolgsüberprüfung</b> (Art, Umfang, Sprache sofern nicht Deutsch / Turnus sofern nicht semesterweise / Bonusfähigkeit sofern möglich)		
<p>praktische Prüfung (Anfertigung und Präsentation von Werkstücken, Gesamtaufwand ca. 100 Std.) und Projektarbeit (Gesamtaufwand ca. 100 Std.) Im Rahmen der praktischen Prüfung werden künstlerische Arbeiten aus dem im jeweiligen Modul behandelten Schwerpunkt (Aufwand ca. 50 Std.) sowie die Arbeiten aus dem Bereich Atelier (Aufwand ca. 50 Std.) erarbeitet und in angemessener Weise gezeigt. Die Projektarbeit beinhaltet die Dokumentation eigener kunstpädagogischer Vermittlung in den im jeweiligen Modul behandelten Kontexten (Aufwand ca. 50 Std.) sowie die Vermittlung kunstpädagogischer oder kunstwissenschaftlicher Aspekte im Klassenverband (Aufwand ca. 50 Std., Vortrag ca. 30 Min. je Projektmitglied).</p>		
<b>Platzvergabe</b>		
--		
<b>weitere Angaben</b>		
Das Projekt wird in Form eines Ateliers <sup>1</sup> durchgeführt. In den Seminaren angefertigte Werkstücke werden Bestandteil der praktischen Prüfung.		
<b>Arbeitsaufwand</b>		
300 h		

<b>Lehrturnus</b>
k. A.
<b>Bezug zur LPO I</b>
--
<b>Verwendung des Moduls in Studienfächern</b>
Bachelor (1 Hauptfach, 1 Nebenfach) Kunstpädagogik (Nebenfach, 2015)

<b>Modulbezeichnung</b>		<b>Kurzbezeichnung</b>
<b>Modul 5 kunstpädagogische Bezüge in gesellschaftlichen Kontexten: Gestaltung, Erforschung, Vermittlung; Atelier</b>		06-Ku-5-152-m01
<b>Modulverantwortung</b>		<b>anbietende Einrichtung</b>
Inhaber/-in der Professur für Kunstpädagogik am Institut für Pädagogik		Kunstpädagogik
<b>ECTS</b>	<b>Bewertungsart</b>	<b>zuvor bestandene Module</b>
10	numerische Notenvergabe	--
<b>Moduldauer</b>	<b>Niveau</b>	<b>weitere Voraussetzungen</b>
1 Semester	grundständig	Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme an den Seminaren (mind. 80 % der LV-Termine).
<b>Inhalte</b>		
<p>Gekonnte Anwendung reflexiver und sozialer Kompetenzen; gesellschaftliche Verortung der kunstpädagogischen und -didaktischen Inhalte und Angebote als Gewährleistung einer Option auf individuellen Lern- und Bildungserfolg; Verfügen über intensive bildnerische, hochwertige künstlerische und kunstvermittelnde Kompetenzen auf verschiedenen Gestaltungsfeldern, die die Voraussetzung für kundige Kunstvermittlung in Bildungseinrichtungen sowie außerhalb institutionell gerahmter Vermittlungssituationen darstellen; sichere Verortung von Vermittlungsansätzen in historischen und aktuellen Konzeptionen; bildnerische und/ oder künstlerische Praxis unter Einhaltung erarbeiteter und gesetzter Qualitätsparameter realisieren können und als Basis für Vermittlung begreifen; Methoden und Verfahren kunstpädagogischer Forschung kennen und anwenden können; Präsentationsmöglichkeiten kennen; sich sach- und adressatengerecht für eine zu entscheiden und inhaltlich korrekt und anspruchsvoll präsentieren; umfassendes Wissen um Besonderheiten von Originalen und um die Bedeutung der originalen Begegnung in der Vermittlung bildnerischer Praxis und/oder kunsthistorischer Elemente wissen; selbständige intensive künstlerische, gestalterische Auseinandersetzung mit einem Themenbereich; eigenständige begründete Themenwahl; Fähigkeit, aus einer selbst erarbeiteten Breite des Feldes einen aufmerksamkeitsgeleiteten Fokus zu setzen und stringent zu verfolgen; qualitativ angemessene Realisierung eines begründbaren Abschlusses; Beratungen im notwendigen Maß annehmen; Präsentieren des gesamten Prozesses sowie des Endergebnisses unter Einhaltung der Qualitätsparameter.</p>		
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen</b>		
<p>kunsthistorische Grundlagen anhand themenbezogener Auswahl; Konzepte zur Vermittlung ästhetischer Praxis sowie von Bildender Kunst und Architektur; eigene künstlerische/ gestalterische Praxis nach Rahmenthema; eigenständige Entwicklung von Vermittlungsstrategien, deren Umsetzung in Planung und selbstständiger Durchführung; kunstpädagogische Forschungsmethoden; Begegnung mit Originalen im jeweiligen Präsentationskontext und Vergegenwärtigung der Präsentationsspezifika; Entwickeln eines eigenen Themas zur künstlerischen/ gestalterischen eigenständige Auseinandersetzung und Festlegung unter Beratung und Diskussion eines Schwerpunktes; selbstständiges Realisieren eines bildnerischen Vorhabens; Ansätze einer künstlerischen Position beziehen; Präsentation der Prozesse sowie des Resultates.</p>		
<b>Lehrveranstaltungen</b> (Art, SWS, Sprache sofern nicht Deutsch)		
S (2) + S (2) + E (2) + R (2)		
<b>Erfolgsüberprüfung</b> (Art, Umfang, Sprache sofern nicht Deutsch / Turnus sofern nicht semesterweise / Bonusfähigkeit sofern möglich)		
<p>a) praktische Prüfung (Anfertigung und Präsentation von Werkstücken, Gesamtaufwand ca. 100 Std.) und Projektarbeit (Gesamtaufwand ca. 100 Std.) oder b) praktische Prüfung (Anfertigung und Präsentation von Werkstücken, Gesamtaufwand ca. 50 Std.) und Projektarbeit (Gesamtaufwand ca. 150 Std.). Im Rahmen der praktischen Prüfung in a) werden künstlerische Arbeiten aus dem im jeweiligen Modul behandelten Schwerpunkt (Aufwand ca. 50 Std.) sowie die Arbeiten aus dem Bereich Atelier (Aufwand ca. 50 Std.) erarbeitet und in angemessener Weise gezeigt. Die Projektarbeit in a) beinhaltet die Dokumentation eigener kunstpädagogischer Vermittlung in den im jeweiligen Modul behandelten Kontexten (Aufwand ca. 50 Std.) sowie die Vermittlung kunstpädagogischer oder kunstwissenschaftlicher Aspekte im Klassenverband (Aufwand ca. 50 Std., Vortrag ca. 30 Min. je Projektmitglied). Im Rahmen der praktischen Prüfung in b) werden künstlerische Arbeiten aus dem im jeweiligen Modul behandelten Schwerpunkt (Aufwand ca. 50 Std.) erarbeitet und in angemessener Weise gezeigt.</p>		
Bachelor-Nebenfach Kunstpädagogik (2015)	JMU Würzburg • Erzeugungsdatum 11.05.2023 • PO-Datensatz Bachelor (60 ECTS) Kunstpädagogik - 2015	Seite 15 / 18

Die Projektarbeit in b) beinhaltet die Dokumentation eigener kunstpädagogischer Vermittlung in den im jeweiligen Modul behandelten Kontexten (Aufwand ca. 50 Std.), die Vermittlung kunstpädagogischer oder kunstwissenschaftlicher Aspekte im Klassenverband (Aufwand ca. 50 Std., Vortrag ca. 30 Min. je Projektmitglied) sowie die Sammlung und Auswertung von Daten aus der Empirischen Forschung (Aufwand ca. 50 Std.).

**Platzvergabe**

--

**weitere Angaben**

Das Projekt wird in Form eines Ateliers<sup>1</sup> oder einer empirischen Forschung<sup>2</sup> durchgeführt. Die Exkursion wird im Rahmen eines Seminars vor- und nachbereitet. In den Seminaren angefertigte Werkstücke werden Bestandteil der praktischen Prüfung.

**Arbeitsaufwand**

300 h

**Lehrturnus**

k. A.

**Bezug zur LPO I**

--

**Verwendung des Moduls in Studienfächern**

Bachelor (1 Hauptfach, 1 Nebenfach) Kunstpädagogik (Nebenfach, 2015)



<b>Modulbezeichnung</b>		<b>Kurzbezeichnung</b>
<b>Modul 6 Kunstpädagogik in sozialen Kontexten: künstlerische Arbeit, Teilhabe, Vermittlung; Atelier</b>		06-Ku-6-152-m01
<b>Modulverantwortung</b>		<b>anbietende Einrichtung</b>
Inhaber/-in der Professur für Kunstpädagogik am Institut für Pädagogik		Kunstpädagogik
<b>ECTS</b>	<b>Bewertungsart</b>	<b>zuvor bestandene Module</b>
10	numerische Notenvergabe	--
<b>Moduldauer</b>	<b>Niveau</b>	<b>weitere Voraussetzungen</b>
1 Semester	grundständig	Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme an den Seminaren (mind. 80 % der LV-Termine).
<b>Inhalte</b>		
<p>Fähigkeit einer differenzierten Einschätzung kunstpädagogischer Tätigkeit im sozialen Gefüge der Gesellschaft; erweiterte Fähigkeiten sowie Fertigkeiten in den Bereichen der Konzeption, Planung und Durchführung von Vermittlungsprozessen im bekannten sowie in neu zu erschließenden sozialen Situationen unter Berücksichtigung von Sachwissen; Einordnung eigener pädagogischer Entwürfe in bestehende Konzepte; begründete Auswahl von Methoden und Darstellungsformen im Zuge von Präsentationen; gekonnte Überführung von Wissen und Erkenntnissen aus eigenständig erarbeiteter künstlerischer Praxis in Vermittlungssituationen; selbständige intensive künstlerische, gestalterische Auseinandersetzung mit einem Themenbereich; eigenständige begründete Themenwahl; Fähigkeit, aus einer selbst erarbeiteten Breite des Feldes einen aufmerksamkeitsgeleiteten Fokus zu setzen und stringent zu verfolgen; angemessene Realisierung eines begründbaren Abschlusses; Beratungen im notwendigen Maß annehmen und in Entwürfe einarbeiten; qualitativ ansprechendes Präsentieren des gesamten Prozesses sowie des Endergebnisses ; selbständige intensive künstlerische, gestalterische Auseinandersetzung mit einem Themenbereich; eigenständige begründete Themenwahl; Fähigkeit, aus einer selbst erarbeiteten Breite des Feldes einen aufmerksamkeitsgeleiteten Fokus zu setzen und stringent zu verfolgen; angemessene Realisierung eines begründbaren Abschlusses; Beratungen im notwendigen Maß annehmen; Präsentieren des gesamten Prozesses sowie des Endergebnisses.</p>		
<b>Qualifikationsziele / Kompetenzen</b>		
<p>Einbindung von Fähigkeiten und Fertigkeiten im Entwurf, der Planung, Konkretisierung und Realisation von Vermittlungen ästhetischer Praxis sowie von Kunstwerken im sozialen Kontext/ in erschlossenen oder selbst zu erschließenden sozialen Konstellationen; Diskurs zu entsprechenden Methoden der Kunstpädagogik; Ausgesuchte Aspekte der Kunstgeschichte (incl. Architektur); in Bezug setzen zu eigenen Vorstellungen und Erfahrungen; Wege der Präsentation kennen und begründet auswählen und einsetzen; Verfolgen einer künstlerischen Idee unter Bezug auf ein Material, eine Technik oder ein Thema auf einem dem Semesterfortschritt angemessenen Niveau; Realisieren eines künstlerischen Vorhabens von der Idee bis zur Präsentation der Prozesse und der abschließenden Realisation.</p>		
<b>Lehrveranstaltungen</b> (Art, SWS, Sprache sofern nicht Deutsch)		
S (2) + S (2) + S (2) + R (2)		
<b>Erfolgsüberprüfung</b> (Art, Umfang, Sprache sofern nicht Deutsch / Turnus sofern nicht semesterweise / Bonusfähigkeit sofern möglich)		
<p>a) praktische Prüfung (Anfertigung und Präsentation von Werkstücken, Gesamtaufwand ca. 100 Std.) und Projektarbeit (Gesamtaufwand ca. 100 Std.) oder b) praktische Prüfung (Anfertigung und Präsentation von Werkstücken, Gesamtaufwand ca. 50 Std.) und Projektarbeit (Gesamtaufwand ca. 150 Std.).</p> <p>Im Rahmen der praktischen Prüfung in a) werden künstlerische Arbeiten aus dem im jeweiligen Modul behandelten Schwerpunkt (Aufwand ca. 50 Std.) sowie die Arbeiten aus dem Bereich Atelier (Aufwand ca. 50 Std.) erarbeitet und in angemessener Weise gezeigt. Die Projektarbeit in a) beinhaltet die Dokumentation eigener kunstpädagogischer Vermittlung in den im jeweiligen Modul behandelten Kontexten (Aufwand ca. 50 Std.) sowie die Vermittlung kunstpädagogischer oder kunstwissenschaftlicher Aspekte im Klassenverband (Aufwand ca. 50 Std., Vortrag ca. 30 Min. je Projektmitglied). Im Rahmen der praktischen Prüfung in b) werden künstlerische Arbeiten aus dem im jeweiligen Modul behandelten Schwerpunkt (Aufwand ca. 50 Std.) erarbeitet und in angemessener Weise gezeigt.</p> <p>Die Projektarbeit in b) beinhaltet die Dokumentation eigener kunstpädagogischer Vermittlung in den im jeweiligen Modul behandelten Kontexten (Aufwand ca. 50 Std.), die Vermittlung kunstpädagogischer oder kunstwis-</p>		
Bachelor-Nebenfach Kunstpädagogik (2015)	JMU Würzburg • Erzeugungsdatum 11.05.2023 • PO-Datensatz Bachelor (60 ECTS) Kunstpädagogik - 2015	Seite 17 / 18

senschaftlicher Aspekte im Klassenverband (Aufwand ca. 50 Std., Vortrag ca. 30 Min. je Projektmitglied) sowie die Sammlung und Auswertung von Daten aus der Empirischen Forschung (Aufwand ca. 50 Std.).

**Platzvergabe**

--

**weitere Angaben**

Das Projekt wird in Form eines Ateliers<sup>1</sup> oder einer empirischen Forschung<sup>2</sup> durchgeführt. In den Seminaren angefertigte Werkstücke werden Bestandteil der praktischen Prüfung.

**Arbeitsaufwand**

300 h

**Lehrturnus**

k. A.

**Bezug zur LPO I**

--

**Verwendung des Moduls in Studienfächern**

Bachelor (1 Hauptfach, 1 Nebenfach) Kunstpädagogik (Nebenfach, 2015)